

Otto Bock®

QUALITY FOR LIFE



M¹ Intro · M² Effect · M³ Hemi · M⁴ XXL · M⁵ Comfort

Ⓓ Bedienungsanleitung 3



Bedienungsanleitung für die Start - Serie

Inhalt	Seite
1 Allgemeine Informationen	5
1.1 Vorwort	5
1.2 Verwendungszweck	5
1.3 Anwendungsgebiet	5
1.5 Haftung	6
1.4 CE-Konformität	6
2 Sicherheitshinweise	6
2.1 Bedeutung der Symbolik	6
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	7
3 Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit	10
4 Falten - Transport	11
5 Zubehör	12
5.1 Kippschutz	12
5.2 Transitrollen	12
5.3 Stockhalter mit Klettschlaufe	13
5.4 Seitenteile abklappbar, hochschwenkbar und abnehmbar	13
5.5 Bremshebelverlängerung aufsteckbar	13
5.6 Trommelbremsen	13
5.7 Kniehebelbremse für Einhandbedienung	14
5.8 Therapietisch	14
5.9 Sitzgurt	14
5.10 Fußraste hochschwenkbar	14
5.11 Schiebegriffe höhenverstellbar	15
5.12 Radstand lang	15
5.13 Rückenbespannung anpaßbar	15
5.14 Abklappbarer Rücken	15
5.15 Speichenschutz	15
5.16 Amputationsbeinstütze	16
5.17 Infusionsständer	16
5.18 The Back	16
5.19 The Seat	16
6 Einstellung/Montagehinweise	17
6.1 Einstellung von Sitzhöhe und Sitzneigung	17
6.2 Veränderung des Radstandes	18

6.3 Die Lenkräder.....	19
6.4 Die Kniehebelbremse	20
6.5 Einstellung der Bremskraft bei Antriebsrad mit Trommelbremse.....	21
6.6 Winkelverstellung des Fußbrettes	21
6.7 Höhenverstellung der Fußraste	22
6.8 Winkelverstellung der hochschwenkbaren Fußraste.....	22
6.9 Höheneinstellung der Armauflage für Desk-Seitenteil.....	23
6.10 Einstellung der Sitztiefe	23
6.11 Einstellung der Rückenhöhe.....	24
6.12 Sitzbespannung.....	24
6.13 Anpassen der Rückenbespannung	25
6.14 Spurkorrektur des M5 Comfort	26
7 Wartung, Reinigung, Desinfektion.....	27
Reinigung und Desinfektion.....	28
8 Reifenwechsel.....	28
9 Technische Daten.....	30
10 Garantiebedingungen der Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH.....	33
11 Hinweise zum Wiedereinsatz	34
Kundenservice/Customer Service	35

1 Allgemeine Informationen

1.1 Vorwort

Mit einem Leichtgewichtrollstuhl aus der Start - Serie haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, im Hause und im Außenbereich ermöglicht. Bevor Sie Ihren Rollstuhl in Gebrauch nehmen, lesen Sie bitte unbedingt das Kapitel: »Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit« und die Sicherheitshinweise.

Das Kapitel »Zubehör« stellt die Anbauteile des Starts vor, die seinen Einsatzbereich erweitern und den Komfort im Rollstuhl verbessern können. Das Kapitel »Einstellung/Montagehinweise« gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, den Rollstuhl individuell auf Ihre Anforderungen einzustellen. Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor.

1.2 Verwendungszweck

Die Leichtgewichtrollstühle der Start - Serie dienen ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Eine Gewähr kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

1.3 Anwendungsgebiet

Die Vielfalt an Ausstattungsvarianten sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/Gehbehinderung durch

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
- Gliedmaßendefekt/Deformation
- Gelenkkontrakturen/-schäden
- Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Gleichgewichtsstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker mit noch verwendbaren Restkräften der oberen Gliedmaßen.

Bei der individuellen Versorgung sind außerdem

- Körpergröße und Körpergewicht (max. Zuladung 125 kg / bei M4 XXL: 160 kg)
 - physische und psychische Verfassung
 - Alter des Behinderten
 - Wohnverhältnisse und
 - Umwelt
- zu beachten.

1.5 Haftung

Der Hersteller haftet nur, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgegebenen Zwecken eingesetzt wird. Der Hersteller empfiehlt das Produkt sachgemäß zu handhaben und entsprechend der Anleitung zu pflegen.

Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Reparaturen sind nur von autorisierten Fachhändlern oder vom Hersteller selbst durchzuführen.

1.4 CE-Konformität

Das Produkt erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte. Aufgrund der Klassifizierungskriterien für Medizinprodukte nach Anhang IX der Richtlinie wurde das Produkt in die Klasse I eingestuft. Die Konformitätserklärung wurde deshalb von Otto Bock in alleiniger Verantwortung gemäß Anhang VII der Richtlinie erstellt.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Bedeutung der Symbolik



Gefahr!

Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren.



Achtung!

Warnhinweise auf mögliche technische Schäden.



Hinweis!

Hinweise zur Gerätebedienung.



Hinweis!

Hinweis für Service-Personal.



Achtung!

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise



Gefahr!

Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt.



Gefahr!

Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben.



Gefahr!

Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußbretter. Diese sollten vorher hochgeklappt und möglichst nach außen weggeschwenkt werden.



Gefahr!

Abhängig von Durchmesser und Einstellung der Lenkräder sowie der Schwerpunkteinstellung des Rollstuhls kann bei höheren Geschwindigkeiten ein Flattern der Lenkräder auftreten. Dies kann zu einem Blockieren der Lenkräder und zum Kippen des Rollstuhls führen. Achten Sie daher auf eine korrekte Einstellung der Lenkräder (siehe Kapitel „Einstellung/Montagehinweise“).

Befahren Sie insbesondere Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit.



Gefahr!

Erforschen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers. Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten RollstuhlfahrerInnen unbedingt empfehlenswert.



Gefahr!

Der Kippschutz ist eine Vorrichtung, die ein unbeabsichtigtes Kippen nach hinten verhindern soll. Keinesfalls darf der Kippschutz die Funktion von Transittrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.



Gefahr!

Bei extremen Einstellungen (z. B. Antriebsräder in vorderster Position montiert, M4 / M5) und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen.



Gefahr!

Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen weit nach vorn.



Gefahr!

Achten Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, dass Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen, da durch Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht.



Gefahr!

Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z. B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante) oder Herunterspringen von Absätzen.



Gefahr!

Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen (zwei Helfer) zu überwinden.

Ist das Überwinden nur durch eine Hilfsperson möglich, so muss diese einen evtl. montierten Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend muss der Kippschutz wieder korrekt eingestellt werden.



Gefahr!

Achten Sie darauf, dass die Begleitpersonen den Rollstuhl nur an fest montierten Bauteilen anfassen (nicht an z. B. der Fußraste oder den hochschwenkbaren Seitenteilen).



Gefahr!

Falls Ihr Rollstuhl mit höhenverstellbaren Schiebegriffen ausgestattet ist, achten Sie darauf, dass die Klemmhebel fest angezogen sind.



Gefahr!

Achten Sie beim Benutzen von Hebebühnen darauf, dass sich der eventuell montierte Kippschutz außerhalb des Gefahrenbereichs befindet.



Gefahr!

Sichern Sie Ihren Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Bremse.



Gefahr!

Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 3,5 bar (350 kPa) betragen. Die Kniehebelbremsen sind nur bei ausreichendem Luftdruck und korrekter Einstellung (ca. 4mm Abstand, technische Änderungen vorbehalten) wirksam.



Gefahr!

Für Oberschenkelamputierte sind die Antriebsräder unbedingt nach hinten zu versetzen.



Achtung!

Sollte Ihre Sitz- und Rückenbespannung beschädigt sein, tauschen Sie diese bitte umgehend aus. Mit einer neuen Sitzbespannung erhalten Sie automatisch neue Lamellenstopfen für das Sitzrohr, die Sie gegen die alten vorher eingebauten Lamellenstopfen ersetzen sollten.



Gefahr!

Vorsicht beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten; Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.



Gefahr!

Um Handverletzungen zu vermeiden, greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse.



Gefahr!

Die maximale Zuladung der Module **M1, M2, M3** und **M5** beträgt **125 kg**.
Beim Modul **M4** beträgt die maximale Zuladung **160 kg**.



Gefahr!

Nutzung Ihres Otto Bock Produktes als Sitz beim Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW)

Wenn und wann immer möglich, sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

Unter Verwendung der von Otto Bock angebotenen Sicherungselemente und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme, können die Module **M1, M2, M3** und **M5** als Sitz beim Transport im Behindertentransportkraftwagen genutzt werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie in unserer Bedienungsanleitung „Nutzung Ihres Rollstuhls / Sitzschalenuntergestells oder Buggies als Sitz beim Transport in Behindertentransportkraftwagen“, Bestellnummer: 646D158.



Gefahr!

Achten Sie stets auf korrekte Einstellung der Steckachsen am Antriebsrad. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.



Gefahr!

Insbesondere bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen erhitzen sich beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällestrrecken leicht die Finger.



Gefahr!

Benutzen Sie für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Schmutz und Erhitzung schützen.



Gefahr!

Sowohl die Wirkung der Kniehebelbremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck abhängig.

Mit korrekt aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren.



Gefahr!

Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung!

Beachten Sie bitte, dass Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.



Gefahr!

Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren, um besser gesehen werden zu können. Achten Sie darauf, dass die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind. Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.

3 Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit



Gefahr!

Es besteht Klemmgefahr: Nicht an anderen als den beschriebenen beweglichen Teilen festhalten.

Ihr Rollstuhl wird in der Regel komplett montiert im zusammengefalteten Zustand geliefert. Um ihn gebrauchsfertig zu machen, genügen drei einfache Handgriffe:

- 1) Fassen Sie den Rollstuhl beim Falten und Entfalten nur an den dargestellten Positionen an (Abb. 1, Abb. 3).
- 2) Wenn Sie sich seitlich vom Rollstuhl befinden, kippen Sie ihn etwas zu sich herüber und drücken Sie auf den Ihnen näheren Rand der Sitzbespannung. Der Rollstuhl entfaltet sich auf seine Sitzbreite (Abb. 1).
- 3) Jetzt müssen Sie nur noch die Fußbretter nach unten klappen (Abb. 2).



Der hintere Überhang der Rückenbespannung lässt sich mit einem Handgriff auf die Sitzbespannung festkletten. Wir empfehlen, diese Klettverbindung stets zu nutzen.

4 Falten - Transport



Hinweis!

Klappen Sie die Fußbretter nach oben. Fassen Sie Ihre Sitzbespannung vorn und hinten in der Mitte an und ziehen Sie diese nach oben. Der Rollstuhl faltet sich zusammen (Abb. 3)



Hinweis!

Schließen Sie den Gurt der Faltfixierung per Druckknopf beim gefalteten Rollstuhl, um diesen vor unbeabsichtigtem Wiederauffalten zu sichern (Abb. 3A).
Um den Rollstuhl, z. B. zum Transport im Auto, handlicher zu gestalten, können Sie sowohl die Fußrastenteile nach innen oder außen abschwanken als auch die Fußrasten komplett mit wenigen Handgriffen entfernen.



Hinweis!

Ziehen Sie zum Abschwanken und Abnehmen der Fußraste die Entriegelungshilfe (Abb. 4) nach hinten. Die Fußraste mit Fußbrett kann jetzt nach innen oder außen abgeschwenkt, oder nach oben abgezogen werden.



Hinweis!

Achten Sie beim Zusammenbau unbedingt darauf, dass die Fußrastenarretierung wieder einrastet. Eine große Erleichterung beim Transport sind die abnehmbaren Antriebsräder mit Steckachse, mit denen ihr Rollstuhl serienmäßig ausgestattet ist (Abb. 5).





Hinweis!

Fassen Sie mit den Fingern in die Speichen in der Nähe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse. Sie können das Antriebsrad dann einfach nach außen wegziehen.

Bei der Montage des Rades wird entsprechend vorgegangen.



Hinweis!

Achten Sie bei der Montage auf die sichere Arretierung der Steckachse in der Steckachsenaufnahmebuchse!

Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!

5 Zubehör

Ihr Rollstuhl ist als Baukastensystem ausgelegt. Das heißt, dass Sie bestimmte Zubehörteile an Ihrem Rollstuhl adaptieren können. Grundsätzlich empfehlen wir die Verwendung eines Sitzkissens. Die Sitzbespannung der Start-Rollstühle verfügt über einen Flausch, so dass Sitzkissen mit Klettunterlage darauf fixiert werden können. Die im Bestellblatt aufgeführten Kissen verfügen alle über eine solche Klettunterlage.

Desweiteren möchten wir Ihnen eine Auswahl unserer Varianten und Zubehörteile vorstellen, die Ihnen die Benutzung Ihres Rollstuhls erleichtern können.

5.1 Kippschutz (Abb. 6)

verhindert das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern/innen, sowie extremen Einstellungen des Antriebsrades unbedingt empfehlenswert.

5.2 Transitrollen (Abb. 7)

Bei abgenommenen Antriebsrädern bleibt der Rollstuhl als Schiebestuhl einsatzfähig und ermöglicht das Durchfahren schmaler Durchgänge (z. B. enge Tür im Bad, Gang im Flugzeug).



Hinweis!

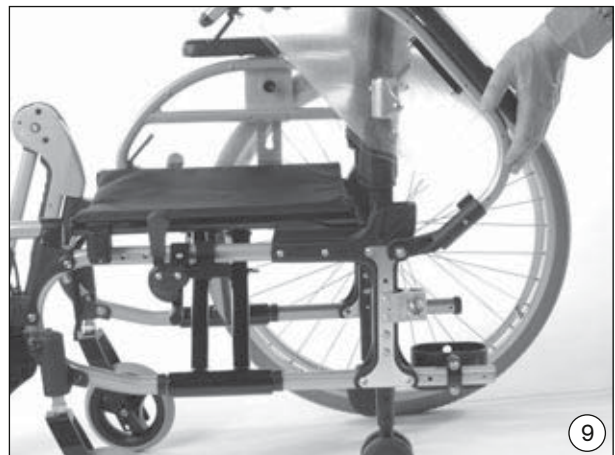
Bitte beachten Sie, dass bei abgenommenen Antriebsrädern die Kniehebelbremsen außer Funktion gesetzt sind!



5.3 Stockhalter mit Klettschlaufe (Abb. 8)

5.4 Seitenteile abklappbar, hochschwenkbar und abnehmbar (Abb. 9)

In verschiedenen Varianten, auch mit höhenverstellbaren Armauflagen, können zum Ein- und Aussteigen abgeklappt sowie abgenommen werden. Zum Abklappen ist der Entriegelungshebel hinter dem Seitenteilrohr zu betätigen.



5.5 Bremshebelverlängerung aufsteckbar (Abb. 10)

Erleichtert die Betätigung der Kniehebelbremse.

5.6 Trommelbremsen (Abb. 11)

Ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen. Die Antriebsräder bleiben über das Steckachsensystem abnehmbar.



5.7 Kniehebelbremse für Einhandbedienung (Abb. 12)



Hinweis!

Bitte beachten Sie, dass die Bremshebelverlängerung beim Lösen bzw. Feststellen der Bremse immer aufgesteckt sein muss.

Empfiehlt sich besonders für Hemiplegiker. Sie ist rechts oder links bedienbar und garantiert durch ein Zugsystem ein sicheres Feststellen beider Antriebsräder.

5.8 Therapietisch (Abb. 13)

Dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

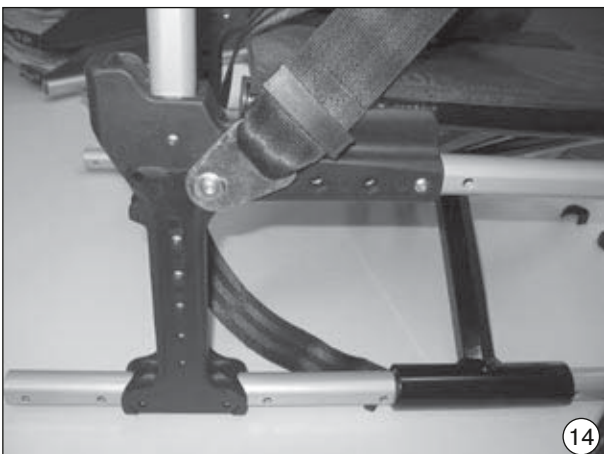


5.9 Sitzgurt (Abb. 14)

Verhindert das Herauskippen des Rollstuhlfahrers aus dem Rollstuhl.

5.10 Fußraste hochschwenkbar (Abb. 15)

Ermöglicht das Lagern des Beines in verschiedenen Winkelpositionen. Über den im Beinstützenlager integrierten Auslösehebel lässt sich die Fußraste im gewünschten Winkel über ein Feinraster einstellen.



5.11 Schiebegriffe höhenverstellbar (Abb. 16)

Erleichtert einer Begleitperson das Schieben durch Einstellen einer angenehmen Schiebehöhe.

5.12 Radstand lang (Abb. 17)

Macht den Rollstuhl besonders kippstabil, vergrößert den Drehbereich.



Hinweis!

Für Oberschenkelamputierte ist die Einstellung des langen Radstandes unbedingt erforderlich.



5.13 Rückenbespannung anpaßbar (Abb. 18)

5.14 Abklappbarer Rücken (Abb. 19)

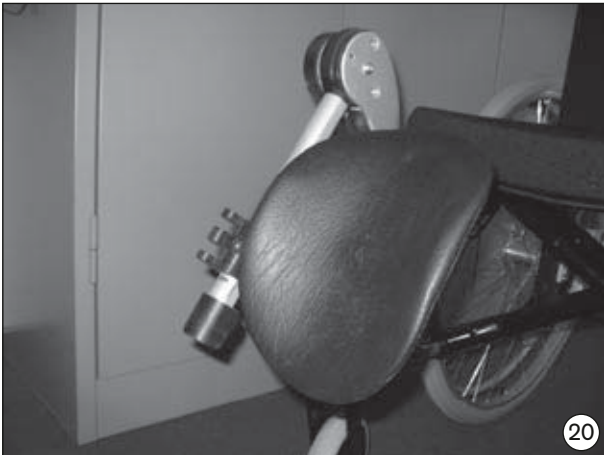


5.15 Speichenschutz

verhindert, dass man mit den Fingern in das laufende Rad kommt. Gleichzeitig wird die Optik des Rollstuhls verbessert.

5.16 Amputationsbeinstütze (Abb. 20)

5.17 Infusionsständer (Abb. 21)



5.18 The Back (Abb. 22)

fester Rücken zur Unterstützung der Positionierung (siehe Bedienungsanleitung 647H491).

5.19 The Seat (Abb. 23)

variabel einstellbare Sitzbasis zur Verbesserung der Positionierung (siehe Bedienungsanleitung 647H450).



6 Einstellung/Montagehinweise

Jede/r Rollstuhlfahrer/in besitzt eigene Vorstellungen, welche Rollstuhlvariante mit welchem Zubehör für sie/ihn die richtige ist, aber auch, wie man in einem Rollstuhl sitzen will und wie das Handling sein soll.

Ihr Start-Rollstuhl bietet Ihnen daher viele Möglichkeiten, den Rollstuhl Ihren Bedürfnissen entsprechend einzustellen. Ermitteln Sie zusammen mit Ihrem Sanitätshändler oder Therapeuten die richtigen Einstellungen des Rollstuhls.



Hinweis!

Zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:

- Innensechskantschlüssel der Größen 4 und 5 mm
- Innentorxschlüssel der Größen x 30
- Maulschlüssel der Größen 19 und 24
- Steckschlüssel der Größen 10 und 19
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Reifenmontagehebel
- Drehmomentschlüssel

6.1 Einstellung von Sitzhöhe und Sitzneigung

Je höher Sie Ihr Antriebsrad am Rahmenteil befestigen, umso stärker neigt sich der Sitz nach hinten. Das hat zwei Auswirkungen: zum einen kippt der Rollstuhl leichter nach hinten, zum anderen sitzt man tiefer und damit fester im Rollstuhl. Kombiniert mit einer Höhenverstellung der Lenkräder kann aber auch die Sitzhöhe optimal Ihren individuellen Anforderungen entsprechend angepaßt werden.



Hinweis!

Beachten Sie bitte: Durch Veränderung der Antriebsradposition verändert sich auch der Winkel der Lenkradachse zum Boden. Dieser sollte jedoch immer ca. 90° betragen (siehe »Die Lenkräder«). Auch die Kniehebelbremse muss wieder nachjustiert werden (siehe »Die Kniehebelbremse«).



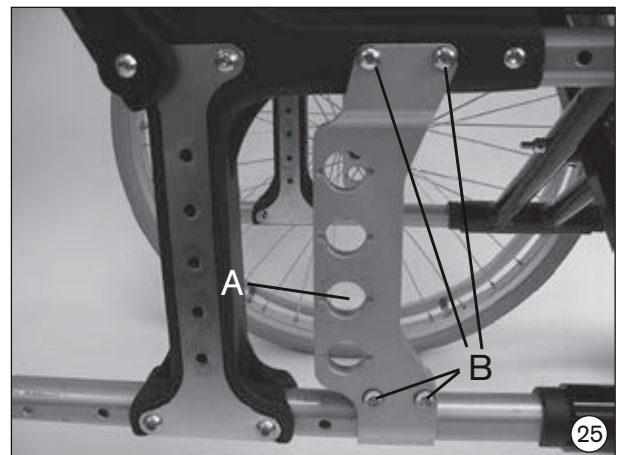
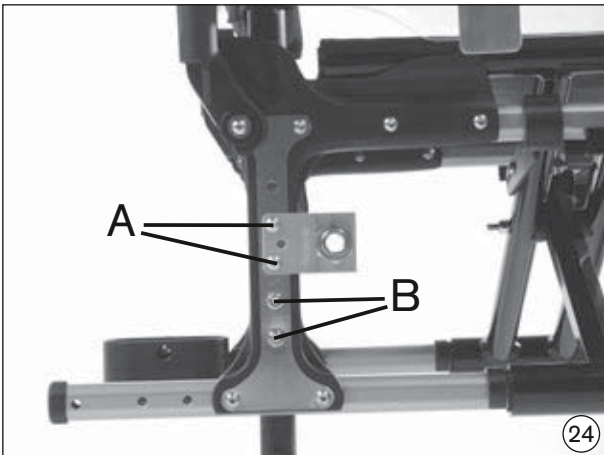
Hinweis!

Beim Start **M1 Intro**, **M2 Effect** und **M3 Hemi** ist es möglich, die vertikale Position des Antriebsrades durch Versetzen des Antriebsradadapters im Rahmen zu verändern. Lösen Sie beide Schraubverbindungen A (Abb. 24) und entnehmen Sie die Schrauben. Versetzen Sie den Adapter in die gewünschte Position und ziehen Sie die Schrauben wieder fest an.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Einstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen. Das richtige Anzugsmoment der Verschraubung des Antriebsradadapters beträgt 8 Nm und der Verschraubung für das Fitting beträgt 50 Nm. Für **Start M4 XXL** und **M5 Comfort**: Lösen Sie die Mutter A (Abb. 25) der Steckachsenaufnahmebuchse auf der Innenseite des Rahmens und versetzen Sie diese in die gewünschte Position. Das richtige Anzugsmoment beträgt 50 Nm. Durch die Verstellung der Kontermutter an der Außenseite des Rahmens lässt sich der Abstand des Antriebsrades zum Seitenteil stufenlos justieren.



6.2 Veränderung des Radstandes

Beim Versetzen des Antriebsrads nach hinten vergrößert sich der Radstand und damit auch die Standfestigkeit des Rollstuhls. Durch Versetzen des Antriebsrades nach vorne (nur für geübte Rollstuhlfahrer/innen!) werden die Lenkräder entlastet, wodurch sich die Wendigkeit des Rollstuhls erhöht. Der Rollstuhl lässt sich dann auch leichter auf zwei Rädern ankippen, und Stufen können problemloser überquert werden.



Gefahr!

Beachten Sie bitte, dass Sie in den vorderen Stellungen des Antriebsrades und bei ungünstiger Körperhaltung bereits auf ebener Fläche nach hinten kippen können!



Gefahr!

Für ungeübte Rollstuhlfahrer/innen, sowie bei extremen Einstellungen des Antriebsrades ist ein Kippschutz unbedingt empfehlenswert.



Gefahr!

Für Oberschenkelamputierte sind die Antriebsräder unbedingt nach hinten zu versetzen!



Hinweis!

Für **Start M1 Intro, M2 Effect und M3 Hemi**: Lösen Sie die Schrauben A des Antriebsradadapters (Abb. 24) am Rahmen und befestigen Sie den Antriebsradadapter seitenverkehrt in der gewünschten Position. Durch die Verstellung der Kontermutter an der Außenseite des Rahmens lässt sich der Abstand des Antriebsrades zum Seitenteil stufenlos justieren.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Einstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen. Das richtige Anzugsmoment der Verschraubung des Antriebsradadapters beträgt 8 Nm.



Hinweis!

Beim **Start M4 XXL und M5 Comfort** sind die 4 Verschraubungen B (Abb. 25) zu lösen und zu entnehmen, die den Antriebsradadapter mit dem Rahmen verbindet. Dann lässt sich der Adapter auf dem Rahmenrohr und dem Kunststoffadapter in die gewünschte Position verschieben.

Wollen Sie die Grundeinstellung ab Werk verändern, müssen zwei weitere Rollstuhlbaugruppen neu eingestellt werden, siehe Punkt 6.3 und 6.4.

6.3 Die Lenkräder

Einstellung der Lenkkopfneigung (Abb. 26)

Nachdem Sie die Antriebsräder in der für Sie angenehmsten Position montiert haben, muss die Lenkkopfneigung neu eingestellt werden.

Die Schraubachse sollte möglichst waagrecht zum Boden stehen, um ein optimales Fahrverhalten des Rollstuhls sicherzustellen. Der Lenkradadapter erlaubt Ihnen eine stufenlose Einstellung des Winkels.



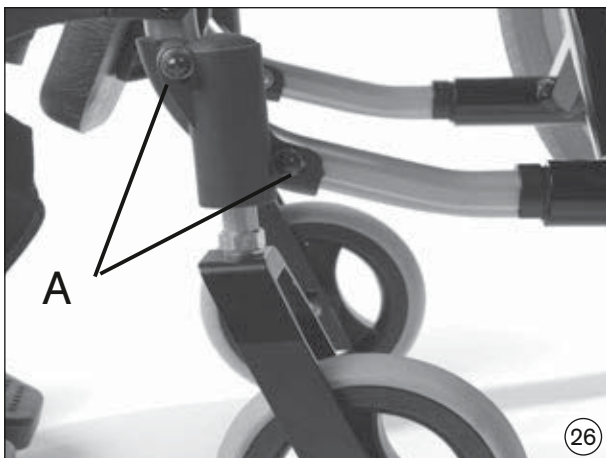
Hinweis!

Die beiden Schrauben A zwischen Lenkradadapter und Rahmen lösen (Abb. 26). Dadurch ist der Lenkradadapter auf dem Rahmenrohr stufenlos verschiebbar. Mit Hilfe der mitgelieferten Libelle können Sie eine möglichst senkrechte Position der Schraubachse zum Boden ermitteln.



Hinweis!

Achten Sie darauf, dass die Linsenkopfschrauben wieder fest angezogen werden. Das richtige Anzugsmomen beträgt 8 Nm (Abb. 26).



6.4 Die Kniehebelbremse

Wollen Sie die Position der Antriebsräder verändern, empfiehlt es sich in der Regel, schon vorher die Befestigungsschrauben der Klemmadapter für die Kniehebelbremse zu lösen und diese nach vorne zu schieben. Nachdem die Antriebsräder in der richtigen Position montiert sind, wird die Kniehebelbremse so montiert, dass bei nicht betätigter Bremse der lichte Abstand zwischen Reifen und Bremsandruckbolzen maximal 4 mm beträgt (technische Änderungen vorbehalten) (Abb. 27). Überprüfen Sie regelmäßig den korrekten Luftdruck der Antriebsräder und die Wirksamkeit der Bremsen. Der richtige Luftdruck ist auf der Bereifung angegeben, sollte jedoch mindestens 3,5 bar (350 kPa) betragen. Verwenden Sie bitte nur die Original-Antriebsräder mit einem geprüften Höhenschlag von maximal ± 1 mm, um eine ausreichende Bremswirkung sicherzustellen.



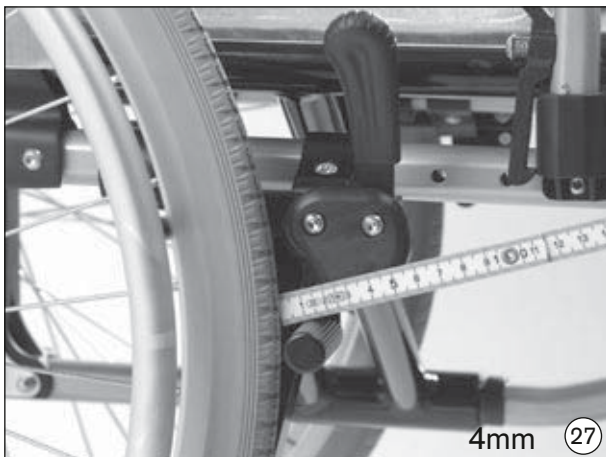
Hinweis!

Achten Sie bei allen Einstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen!



Hinweis!

Die Aufnahme der Kniehebelbremse ist mit einem Anzugsmoment von 10 Nm anzuziehen.



6.5 Einstellung der Bremskraft bei Antriebsrad mit Trommelbremse

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, wird die Bremskraft an der Einstellschraube justiert. Die Bremskraft wird durch Herausdrehen der Einstellschraube verstärkt und durch Hineindreihen verringert.



Hinweis!

Drehen Sie bitte die Einstellschraube heraus, bis Sie am sich drehenden Rad Schleifgeräusche wahrnehmen. Drehen Sie dann die Einstellschraube hinein, bis die Schleifgeräusche verschwinden. Das Rad läuft dann frei.

Nach Beendigung der Einstellung wird die Einstellschraube durch Festziehen der Kontermutter fixiert.



Hinweis!

Achten Sie darauf, dass die Bremskraft bei beiden Antriebsrädern gleich groß eingestellt ist.

Achten Sie desweiteren darauf, dass die Trommelbremse nur dann eine ausreichende Wirkung zeigt, wenn der Handbremshebel in der 2. Rastposition festgestellt wird.

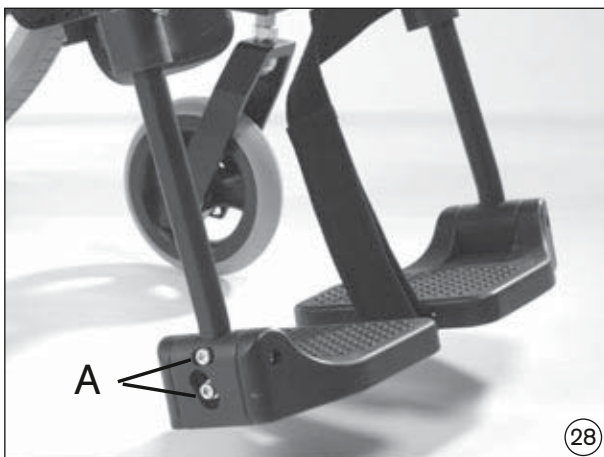
6.6 Winkelverstellung des Fußbrettes (Abb. 28)



Hinweis!

Lösen Sie vor der Einstellung des gewünschten Fußbrettwinkels die dargestellten Schraubverbindungen A.

Stellen Sie im Anschluss die gewünschten Winkel des Fußbrettes ein, und ziehen Sie die gelösten Schraubverbindungen mit einem Anzugsmoment von 6 Nm an.



6.7 Höhenverstellung der Fußraste (Abb. 29)



Hinweis!

Durch Lösen des Gewindestiftes lässt sich die Fußauflage Ihrer eigenen Unterschenkel­länge und der Dicke des von Ihnen verwendeten Sitzkissens anpassen.



Hinweis!

Achten Sie bei der Verstellung darauf, dass der Fußbrettbügel mindestens 40 mm in das Schwenksegment eingeschoben wird. Es befindet sich eine Markierung am Fußbrettbügel, die auch anzeigt, wie weit der Bügel bei Montage mindestens eingeschoben werden muss.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, den Gewindestift mit einem Anzugsmoment von 6 Nm anzuziehen.



6.8 Winkelverstellung der hochschwenkbaren Fußraste (Abb. 30)

Drehen Sie den Auslöshebel bis zum Anschlag. Stützen Sie dabei den Fußrastenbügel, und stellen Sie den gewünschten Winkel ein. Lassen Sie im Anschluss den Auslöshebel vorsichtig zurückdrehen. In der nächsten freien Position rastet die Fußraste selbsttätig ein.



6.9 Höheneinstellung der Armauflage für Desk-Seitenteil

Die Höheneinstellung der Armauflage lässt drei verschiedene Zustände zu. Im Standardzustand ist die Armauflage fest auf dem Rohrbogen montiert.



Hinweis!

Für einen höheren Zustand der Armauflage entfernen Sie bitte die beiden Zylinderkopfschrauben ganz aus dem Rohrbogen. Legen Sie nun die beiden Distanzstücke oberhalb auf den Rohrbogen zwischen Armauflage und Seitenteilrohr, um eine weitere Höhe einzustellen.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern anschließend wieder fest anzuziehen.

6.10 Einstellung der Sitztiefe (Abb. 31)

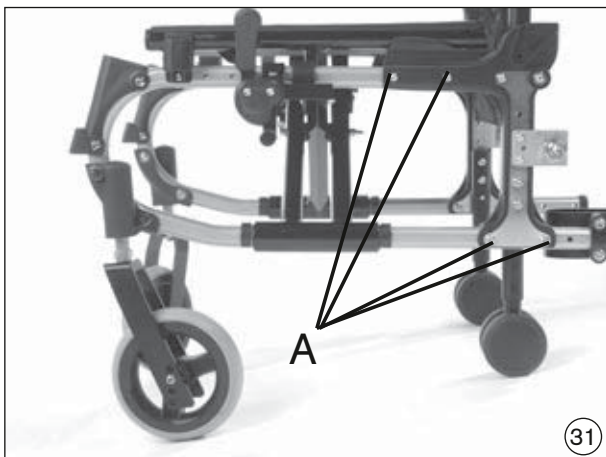
Trennen Sie die Klettverbindung zwischen Rückenpolster und Sitzbespannung.

Lösen Sie danach die Verschraubungen A, welche den Antriebsradadapter mit dem offenen Rahmenrohr verbindet, und entnehmen Sie die Schrauben. Nun lässt sich der Antriebsradadapter auf dem Rahmenrohr verschieben. Es sind 3 verschiedene Sitztiefeinstellungen in 3 cm Schritten möglich.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern anschließend wieder fest anzuziehen (6 Nm). Verbinden Sie nun wieder die Klettverbindung zwischen Rückenpolster und Sitzbespannung.



6.11 Einstellung der Rückenhöhe (Abb. 32)

Durch das im hinteren Rahmen integrierte Rückenrohr ist eine Einstellung der Rückenhöhe in 2,5 cm Schritten möglich.



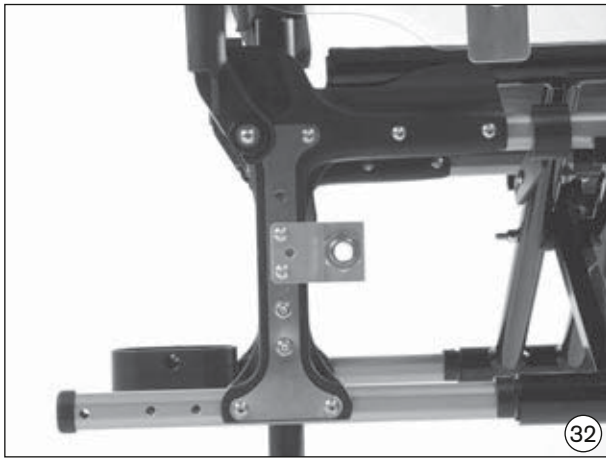
Hinweis!

Entfernen Sie dazu die Schrauben aus dem Antriebsradadapter.
Stellen Sie nun die gewünschte Rückenhöhe ein.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern anschließend wieder fest anzuziehen (8 Nm).



6.12 Sitzbespannung (ohne Abb.)

Sollte sich die Sitzbespannung nach längerer Benutzung ausdehnen, kontaktieren Sie Ihren Fachhändler und lassen sich die alte Sitzbespannung durch eine neue ersetzen.

6.13 Anpassen der Rückenbespannung (Abb. 33)

Sollten Sie die Option »Anpassbare Rückenbespannung« gewählt haben, können Sie Ihre Rückenbespannung segmentweise nach Ihren Wünschen einstellen.



Hinweis!

Entfernen Sie hierzu die Polsterauflage Ihrer Rückenbespannung und lösen Sie die Kletttaftverbindung der Gurtbänder. Anschließend können Sie die Gurtbänder in der gewünschten Einstellung zusammenkletten und die Polsterauflage wieder überlegen.



Gefahr!

Nutzung Ihres Otto Bock Produktes als Sitz beim Transport in Behinderten-transportkraftwagen (BTW)

Wenn und wann immer möglich, sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

Unter Verwendung der von Otto Bock angebotenen Sicherungselemente und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme, können die Module M1, M2, M3 und M5 als Sitz beim Transport im Behindertentransportkraftwagen genutzt werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie in unserer Bedienungsanleitung „Nutzung Ihres Rollstuhls / Sitzschalenuntergestells oder Buggies als Sitz beim Transport in Behindertentransportkraftwagen“, Bestellnummer: 646D158.

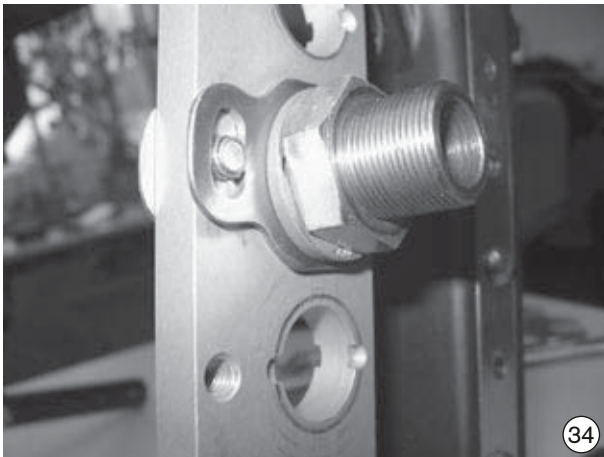
6.14 Spurkorrektur des M5 Comfort (Abb. 34, 35)

Das 2-fach abgewinkelte Korrekturblech ist mit dem Antriebsradfitting und den Sturzscheiben am Adapter zu montieren. Mit der Libelle, welche an der geraden Kante des Korrekturblechs aufgelegt werden kann, wird die Spur korrigiert, indem das Blech solange gedreht wird, bis sich die Sturzscheiben in Waage befinden. Nun wird das Blech mithilfe der 6er-Linsenschraube fixiert. Anschließend werden die Muttern M18x1 angezogen.



Hinweis!

Achten Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern anschließend wieder fest anzuziehen. Beachten Sie die Werte, wie unter Punkt 6.1 angegeben.



7 Wartung, Reinigung, Desinfektion

Ihr Start-Rollstuhl ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt die Anforderungen der EU Richtlinie 93/42/EWG erfüllt.

Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Rollstuhles, insbesondere der Bremsen zu überprüfen. Sicherheitsmuttern sollten nur einmal benutzt werden. Nach mehrmaligem Lösen müssen diese Muttern ersetzt werden.

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie bitte umgehend Ihren autorisierten Fachhändler, um diese zu beheben. Insbesondere wenn Sie feststellen, dass sich das Fahrverhalten ändert oder der Rollstuhl instabiler wird. Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle 12 Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler. Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender zu prüfen.

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	¼ jährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Prüfen Einstellung des Lenkkopflagers		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Greifring auf Beschädigung		X	
Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel)		X	
Faltmechanik auf Abnutzung		X	
Prüfung der Speichenspannung des Antriebsrad			X
Prüfung der Schraubverbindungen			X

Einige Teile an Ihrem Rollstuhl können mit etwas handwerklichem Geschick von Ihnen selbst gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Antriebs- und Lenkräder können als Steckachsen-System ausgelegt sein. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an Steckachse oder Steckachsenaufnahmebuchse haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Wenn Ihr Rollstuhl nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Benutzen Sie Ihren Rollstuhl nicht im Salzwasser und vermeiden Sie nach Möglichkeit auch, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

Reinigung und Desinfektion

Säubern Sie Polster und Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel. Entfernen Sie Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste. Spülen Sie mit klarem Wasser nach und lassen Sie die behandelten Teile trocknen.



Hinweis!

Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc.



Hinweis!

Keine Nasswäsche. Die Teile dürfen nicht in die Waschmaschine.

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis (z.B. Sagrotan Original Konzentrat) verwendet werden. Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.



Hinweis!

Vor der Desinfektion sind Polster und Griffe zu reinigen.

Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

8 Reifenwechsel

Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug auch selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu führen (bei Verwendung von Luftbereifung). Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

- Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
- Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch.
- Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.
- Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.

Montage (Abb. 36)

- Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge. Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen.
- Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Reifen (Abb. 37)

- Beginnen Sie hinter dem Ventil, die untere Reifenseite über den Felgenrand zu drücken. Pumpen Sie dann den Schlauch schwach auf, bis er seine runde Form annimmt und legen Sie ihn in den Reifen ein.
- Prüfen Sie, ob der Schlauch rundum faltenlos liegt; falls nicht, lassen Sie etwas Luft ab. Nun können Sie die obere Reifenseite gegenüber dem Ventil beginnend, leicht mit beiden Händen aufs Ventil hinmontieren.



Aufpumpen

- Überprüfen Sie rundum auf beiden Seiten, ob der Schlauch nicht zwischen Reifenwulst und Felge eingeklemmt ist.
- Schieben Sie das Ventil leicht zurück und ziehen Sie es wieder heraus, damit ein guter Reifensitz im Ventillbereich erreicht wird.
- Zunächst füllen Sie dann soviel Luft ein, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt. Weist die Kontrolllinie auf beiden Reifenseiten rundum den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch; falls nicht – Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten. Pumpen Sie ihn nun bis zum maximalen Betriebsdruck auf (siehe Reifenaufdruck), und drehen Sie die Staubkappe fest auf.

9 Technische Daten

Gesamtlänge (in cm)

	Antriebsradgröße					
	20x1 3/8"		22x1 3/8"		24x1 3/8"	
Modul	Hintere Achs- position	Vordere Achs- position	Hintere Achs- position	Vordere Achs- position	Hintere Achs- position	Vordere Achs- position
M1	-	-	100	90	103,5	94
M2, M3	-	-	100,5	90	104	94
M4	-	-	100,5	87,5	104	91
M5	-	-	97,5	81,5	101	85

Gesamtbreite (in cm)¹⁾

Sitzbreite	Antriebsrad standard max.	Antriebsrad mit Trommelbremse max.
38	57	59,5
40,5	59,5	62
43	62	64,5
45,5	64,5	67
48	67	69,5
50,5	69,5	72
53	72	74,5
55,5	74,5	77
58	77	79,5

¹⁾ Angaben bei Greifreifenanbau eng (bei Anbau weit: +2 cm) und 0° Radsturz der Antriebsräder

Start M1, M2, M3, M4, M5

**Vordere Sitzhöhe (in cm)
ohne Fußraumverbreiterung**

Lenkradgabel kurz		
Position		Einstellbereich*
Lenkrad- durchmesser	5"	40-44
	5,5"	42-45
	6"	42-45
	7"	45-47
	8"	47-48
Lenkradgabel lang		
Position		Einstellbereich*
Lenkrad- durchmesser	5"	42-46
	5,5"	42-47
	6"	43-47
	7"	44-49
	8"	46-50

*Angaben ohne Sitzkissen bei 0° Sitzneigung

vSH-hSH≤3,5 cm

Lenkräder in Abhängigkeit von vsh

Lenkradgabel in Abhängigkeit von vsh und Lenkräder

Antriebsradgröße in Abhängigkeit von hsh

Start M1, M2

Hintere Sitzhöhe (in cm)

Hintere Sitzhöhe		Einstellbereich
Antriebsrad- größe	20"	35-45
	22"	37-47
	24"	43-50

Start M4, M5

Hintere Sitzhöhe (in cm)

Freie Rast- positionen	Antriebsradgröße	
	22"	24"
1	38	41
2	41	44
3	44	47
4	47	50

Start M3

**Vordere Sitzhöhe (in cm)
mit Fußraumverbreiterung**

Lenkradgabel kurz		
Position		Einstellbereich*
Lenkrad- durchmesser	5"	36-41
	5,5"	39-42
	6"	39-42
	7"	42-44
	8"	44-45
Lenkradgabel lang		
Position		Einstellbereich*
Lenkrad- durchmesser	5"	40-44
	5,5"	41-45
	6"	42-46
	7"	43-47
	8"	44-48

*Angaben ohne Sitzkissen bei 0° Sitzneigung

Bei Wahl „ohne Fußraumverbreiterung“ sind die Werte der vSH des M5 gültig.

vSH-hSH≤3,5 cm

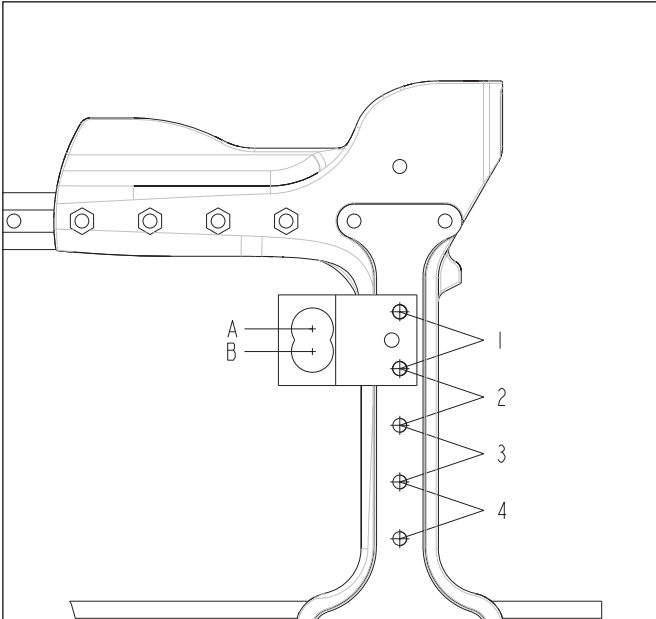
Lenkräder in Abhängigkeit von vsh

Lenkradgabel in Abhängigkeit von vsh und Lenkräder

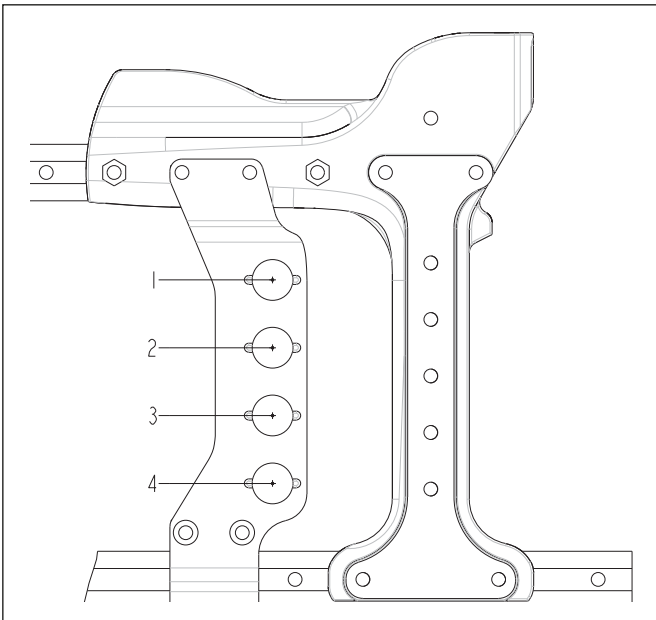
Antriebsradgröße in Abhängigkeit von hsh

Antriebsradadapter

M1, M2, M3



M4, M5



10 Garantiebedingungen der Otto Bock Mobility Solutions GmbH

1. Gegenstand der Garantie

- 1.1 Diese Garantie gilt für Rollstühle.
- 1.2 Die Garantie umfasst Ansprüche des Sanitätshauses/Dienstleisters gegen die Otto Bock Mobility Solutions GmbH und berührt nicht die gesetzlichen Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderer Dienstleister, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben.

2. Umfang der Garantie

- 2.1 Die Otto Bock Mobility Solutions GmbH garantiert unter Einhaltung der in Ziffer 3 beschriebenen Bedingungen und unter Beachtung der Ausschlüsse gemäß Ziffer 4, dass an Rahmenteilen und Kreuzstreben bei manuellen Serien-Rollstühlen und bei Rahmenteilen für Serien-Elektro-Rollstühle über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinaus bis zu 4 Jahren nach Ersteinsatz keine Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auftreten, die die Einsatzfähigkeit des Rollstuhls wesentlich beeinträchtigen.
- 2.2 Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auf, so ersetzt die Otto Bock Mobility Solutions GmbH nach Ihrer Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Rückgängigmachung des Vertrages oder Schadenersatz stehen dem Sanitätshaus/Dienstleister aus dieser Garantie nicht zu.

3. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die Garantie kann das Sanitätshaus/Dienstleister nur dann in Anspruch nehmen, wenn:

- 3.1 es sich um einen Ersteinsatz handelt,
- 3.2 der Rollstuhl durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angewendet wurde,
- 3.3 die Weitergabe der Komplettversorgung durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb erfolgt und dieser einen Mängelbericht beifügt,
- 3.4 bei der Erstellung von Sonderanfertigungen aus den Serienprodukten zur Anpassung der Serienprodukte an die individuellen Gegebenheiten eines Patienten ausschließlich Medizinprodukte mit CE-Kennzeichen verwendet werden und dabei eine Verwendung entsprechend der diesen Medizinprodukten vorgegebenen Zweckbestimmung erfolgt,
- 3.5 Veränderungen an einem Rollstuhl nicht über die von der Otto Bock Mobility Solutions GmbH vorgesehene Anpassung (z. B. Einstellen der Länge der Beinstütze) und die Nutzung des durch die Otto Bock Mobility Solutions GmbH empfohlenen Zubehörs (Baukastensystem) hinausgehen,
- 3.6 derjenige, der Medizinprodukte repariert (aufbereitet), dabei ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ersatzteile/Anbauteile (Originalersatzteile) verwendet und nach Vorschrift des Herstellers (siehe Bedienungsanleitung) arbeitet.

4. Ausschluss der Garantie

Die Garantie greift nicht, wenn die Otto Bock Mobility Solutions GmbH nachweist, dass

- 4.1 die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Ziffer 3 nicht erfüllt sind,
- 4.2 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht fachgerechten Verwendung des Rollstuhls insbesondere nicht nach der Herstellerbeschreibung erlaubter Umbauten beruht,
- 4.3 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf den üblichen Verschleiß insbesondere die in der Regel auf ein Jahr begrenzte Einsatzfähigkeit von Batterien zurückzuführen ist,
- 4.4 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften Lagerung, Beförderung oder unsachgemäßen sowie unfachmännischen Nutzung und Lagerung beruht,
- 4.5 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten, wie z. B. erheblicher Gewichtszunahme beruht,
- 4.6 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht.

5. Haftung

Für die Ausführung der Leistungen aufgrund dieser Garantie haftet die Otto Bock Mobility Solutions GmbH bei Verletzung nicht wesentlicher Verpflichtungen nur für leichte Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

6. Nebenbestimmungen

- 6.1 Ausgetauschte Teile dürfen von uns drei Wochen nach Rückgabe vernichtet werden, es sei denn, der Patient oder dessen Kostenträger (Krankenkasse) widersprechen.
- 6.2 Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Königsee.
- 6.3 Diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

11 Hinweise zum Wiedereinsatz



Achtung!

Gefahr durch unsachgemäße Anwendung. Sitzpolster, die direkt mit der Haut in Berührung kommen, können bei Gebrauch des Produktes an einer weiteren Person funktionale bzw. hygienische Risiken verursachen. Sie sind bei einem Wiedereinsatz auszutauschen.

Die Leichtgewichtrollstühle der Start-Serie sind zum Wiedereinsatz geeignet.

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen – ähnlich wie gebrauchte Maschinen oder Fahrzeuge – einer besonderen Belastung. Die Merkmale und Leistungen dürfen sich nicht derart ändern, dass die Sicherheit der Patienten und ggf. Dritter während der Lebensdauer gefährdet wird.

Aufgrund der Marktbeobachtung und dem Stand der Technik hat der Hersteller den Einsatz des Leichtgewichtrollstuhls der Start-Serie unter Einhaltung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs und unter Einbeziehung der Service- und Wartungsvorgaben auf 4 Jahre kalkuliert. Zeiten der Einlagerung beim Fachhändler oder Kostenträger gehören nicht dazu. Dabei ist deutlich hervorzuheben, dass der Leichtgewichtrollstuhl der Start-Serie bei entsprechender Pflege und Wartung weit über diesen definierten Zeitraum hinaus zuverlässig ist.

Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissenen und beschädigten Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen.

Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH

Max-Näder-Str. 15 · D-37115 Duderstadt
Tel. +49 5527 848-3433 · Fax +49 5527 848-1460
e-mail: healthcare@ottobock.de · www.ottobock.com

Otto Bock Healthcare Products GmbH

Kaiserstraße 39 · A-1070 Wien
Tel. +43 1 5269548 · Fax +43 1 5267985
e-mail: vertrieb.austria@ottobock.com
www.ottobock.at

Otto Bock Suisse AG

Pilatusstrasse 2, Postfach 87 · CH-6036 Dierikon
Tel. +41 41 4556171 · Fax +41 41 4556170
e-mail: suisse@ottobock.com

Otto Bock Healthcare plc

32, Parsonage Road · Englefield Green
GB-Egham, Surrey TW20 0LD
Tel. +44 1784 744900 · Fax +44 1784 744901
e-mail: bockuk@ottobock.com · www.ottobock.co.uk

Otto Bock France SNC

4 Rue de la Réunion · B.P. 11
F-91941 Les Ulis Cedex
Tél. +33 1 69188830 · Fax +33 1 69071802
e-mail: information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Italia S.R.L.

Via Filippo Turati 5/7 · I-40054 Budrio (BO)
Tel. +39 051 692-4711 · Fax +39 051 692-4720
e-mail: info.italia@ottobock.com · www.ottobock.it

Otto Bock Iberica S.A.

C/Majada, 1 · E-28760 Tres Cantos (Madrid)
Tel. +34 91 8063000 · Fax +34 91 8060415
e-mail: info@ottobock.es · www.ottobock.es

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Lda.

Av. Miguel Bombarda, 21 · 2º Esq.
P-1050-161 Lisboa
Tel.: +351 21 3535587 · Fax: +351 21 3535590
e-mail: ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Benelux B.V.

Ekkersrijt 1412 · NL-5692 AK-Son en Breugel
Tel. +31 499 474585 · Fax +31 499 476250
e-mail: info.benelux@ottobock.com
www.ottobock.nl

Otto Bock Scandinavia AB

Koppargatan 3 · Box 623 · S-60114 Norrköping
Tel. +46 11 280600 · Fax +46 11 312005
e-mail: info@ottobock.se · www.ottobock.se

Otto Bock Russia

5. Donskoj proezd 15, strojenie 16
RUS-119334 Moskau
Tel. +7 495 564-8360 · Fax +7 495 564-8363
e-mail: info@ottobock.ru · www.ottobock.ru

Otto Bock Hungária Kft.

Tatai út 74. · H-1135 Budapest
Tel. +36 1 4511020 · Fax +36 1 4511021
e-mail: info@ottobock.hu · www.ottobock.hu

Otto Bock Polska Sp. z o. o.

Ulica Korolowa 3 · PL-61-029 Poznań
Tel. +48 61 6538250 · Fax +48 61 6538031
e-mail: ottobock@ottobock.pl · www.ottobock.pl

Otto Bock ČR s.r.o.

Protetická 460 · CZ-33008 Zruč-Senec
Tel. +420 37 7825044 · Fax +420 37 7825036
e-mail: email@ottobock.cz · www.ottobock.cz

Otto Bock Slovakia s.r.o.

Čajáková 25 · SK-81105 Bratislava 1
Slovenská Republika
Tel./Fax +421 2 52 44 21 88
e-mail: info@ottobock.sk · www.ottobock.sk

Otto Bock Romania srl

Șos de Centura Chitila-Mogoșoia Nr. 3
RO-Chitila 077405, Jud. Ilfov
Tel: +40 21 4363110 · Fax: +40 21 4363023
e-mail: lonut.savescu@ottobock.ro · www.ottobock.ro

Otto Bock Adria D.O.O.

Dr. Franje Tuđmana 14 · HR-10431 Sveta Nedelja
Tel. +385 1 3361544 · Fax +385 1 3365986
e-mail: info@ottobock.hr · www.ottobock.hr

Otto Bock Adria Sarajevo D.O.O.

Omladinskih radničkih brigada 5 · BIH-71000 Sarajevo
Tel. +387 33 766200 · Fax +387 33 766201
obadria@bih.net.ba · www.ottobockadria.com.ba

Otto Bock Sava d.o.o.

Maksima Gorkog bb · 18000 Niš, Republika Srbija
Tel./Fax +381 18 539 191
e-mail: info@ottobock.rs · www.ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.

Ali Dursun Bey Caddesi · Latı Lokum Sokak
Meriç Sitesi B Blok No: 6/1
TR-34387 Mecidiyeköy-İstanbul
Tel. + 90 212 3565040 · Faks +90 212 3566688
e-mail: info@ottobock.com.tr · www.ottobock.com.tr

Otto Bock Algérie E.U.R.L.

32, rue Ahcène outalab · Coopérative les Mimosas
Mackle-Ben Aknoun · Alger · DZ-Algérie
Tel. + 213 21 913863 · Fax + 213 21 913863
e-mail: information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Orthopedic Services S.A.E.

115 El · Alameen St. · Mohandessein – Giza
Tel. +20 23 3024390 · Fax +20 23 3024380
e-mail: info@ottobock.com.eg · www.ottobock.com

Americas

Otto Bock Argentina S.A.

Piedras, 1314 · Código Postal:
RA-1147 Ciudad Autónoma de Buenos Aires
Tel. + 54 11 4300 0076
e-mail: ventas@ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Ltda.

Rua Jovelino Aparecido Miguel, 32
BR-13051-030 Campinas-São Paulo
Tel. +55 19 3729 3500 · Fax +55 19 3269 6061
e-mail: ottobock@ottobock.com.br · www.ottobock.com.br

Otto Bock Healthcare Canada Ltd.

5045 S. Service Road
Burlington Ontario L7L 5Y7
Tel. +1 800 665 3327 · Fax +1 800 463 3659
e-mail: info@ottobock.ca · www.ottobock.ca

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.

Clinica Universitaria Teletón, Autopista Norte km 21
La Caro · Chia, Cundinamarca
Bogotá / Colombia
Tel. +57 1 8619988 · Fax +57 1 8619977
e-mail: ottobock@telesat.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.

Av. Avila Camacho 2246 · Jardines del Country
MEX-Guadalajara, Jal. 44210
Tel. +52 33 38246787 · Fax +52 33 38531935
e-mail: info@ottobock.com.mx
www.ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP

Two Carlson Parkway North, Suite 100
U.S.A.-Minneapolis, Minnesota 55447
Phone +1 800 328 4058 · Fax +1 800 962 2549
e-mail: usa.customerservice@ottobock.com
www.ottobockus.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.

Suite 1.01, Century Corporate Centre
62 Norwest Boulevard · Norwest Business Park
AUS-Baulkham Hills NSW 2153
Tel. +61 2 88182800 · Fax +61 2 88182898
e-mail: healthcare@ottobock.com.au
www.ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co. Ltd.

HengXiang Tower · No.15 Tuanjehu South Road
Chaoyang District · Beijing 100026 · P.R.China
Tel. +86 10 85986880 · Fax +86 10 85980040
e-mail: china@ottobock.com.cn · www.ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.

Suite 3218, 32/F., Sun Hung Kai Centre
30 Harbour Road, Wanchai · Hong Kong
Tel No. +852 2598 9772 · Fax No. +852 2598 7886
e-mail: info@ottobock.com.hk

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.

Behind Fairlawn Housing Society
Sion Trombay Road
Chembur · IND-Mumbai 400 071
Tel. +91 22 2520 1268 · Fax +91 22 2520 1267
e-mail: information@indiaottobock.com
www.ottobockindia.com

Otto Bock Japan K. K.

Oak Minami-Azabu Bldg. 2F · 3-19-23, Minami-Azabu
Minato-Ku, J-Tokyo · 106-0047
Tel. +81 3 5447-1511 · Fax +81 3 5447-1512
e-mail: ottobock@ottobock.co.jp
www.ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.

Nongsan B/D 1F, 320-4
Yangjae · 2 Dong Seocho-Gu · ROK-37-897 Seoul
Tel. +82 2 577-3831 · Fax +82 2 577-3828
e-mail: ottobock@korea.com
www.ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co.,Ltd.

1741 Phaholyothin Road,
Kwaeng Chatuchark, Khet Chatuchark,
Bangkok THAILAND 10900
Tel. +66 2 930-3030 · Fax +66 2 930-3311
e-mail: obsea@ottobock.co.th · www.ottobock.co.th

Other countries

Otto Bock HealthCare GmbH

Max-Näder-Str. 15 · D-37115 Duderstadt
Tel. +49 5527 848-1590 · Fax +49 5527 848-1676
e-mail: reha-export@ottobock.de · www.ottobock.com

Ihr Fachhändler/Your specialist dealer:

Versandanschrift für Rücksendungen/Address for Returns:

Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany

Hersteller/Manufacturer:

Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
Phone +49 69 9999 9393 · Fax +49 69 9999 9392
ccc@ottobock.com · www.ottobock.com

